

Österreich und die Türkei Vom Europarat bis zu den EU-Beitrittsverhandlungen

Die Frage der Aufnahme der Türkei als EU-Vollmitglied steht schon seit geraumer Zeit auf der Agenda der Europäischen Union sowie im Mittelpunkt zum Teil leidenschaftlicher und emotionsgeladener öffentlicher Debatten, die in den letzten Jahren wieder merklich abgeflaut sind. In jüngster Zeit konnte man den Eindruck gewinnen, dass diese Fragestellung kein Thema mehr ist. In Brüssel ist man im Zeichen der so genannten "Eurokrise" mit ganz anderen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert, am Bosphorus zeigt man sich inzwischen dem an sich gemeinsamen Anliegen eher indifferent und uninteressiert gegenüber. Die Mehrheit der türkischen Bevölkerung gibt der Beitrittsperspektive heute kaum eine Erfolgchance mehr. Das Thema scheint 'erledigt', doch ist es entgegen dieser vorschnellen Annahme nach wie vor auf der Tagesordnung, solange nicht die Verhandlungen offiziell für gescheitert erklärt werden. Vor diesem Hintergrund lohnt für ein besseres Verständnis ein Blick zurück auf einzelne Aspekte der schon historisch gewordenen jüngeren Entwicklung.

In den eingangs genannten Diskussionen spielte Österreich eine nicht unwesentliche Rolle. Es ist daher angezeigt, auch dessen Blick auf diese Fragestellung, aber auch einen Vergleich der Europa- und Integrationspolitik der Türkei und Österreichs zu unternehmen, der zeigt, dass Ankara vielfach schon früher an die Tore Brüssels klopfte als Wien dies tat. Ein Verhältnis der türkischen Republik zum Westen und zu den Europäischen Gemeinschaften existiert schon seit Jahrzehnten. Die Türkei hat sich nicht nur dem Marshall-Plan und damit wie Österreich auch 1948 der OEEC angeschlossen, es war zudem bereits 1949 dem Europarat in seinem Gründungsjahr beigetreten – Österreich folgte der Straßburger Organisation erst 1956. Seit 1952 gehört die Türkei gemeinsam mit Griechenland der NATO an, Österreich steht dem atlantischen Bündnis nach wie vor fern und ist heute offiziell noch "neutral". 1959 stellten die Türken bereits einen ersten EWG-Aufnahmeantrag. Am 12. September 1963 erfolgte immerhin die Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens mit dem „Gemeinsamen Markt“. Österreich bemühte sich zeitgleich vergeblich um ein solches und erhielt keinen solchen Status. Die Türkei richtete am 14. April 1987 erneut einen Beitrittsantrag an die EG, Österreich erst mehr als zwei Jahre später am 14. Juli 1989. Während Österreich der EU 1995 als Vollmitglied beitreten konnte, wartet die Türkei bis heute noch darauf, bildete allerdings mit der Union seit 1. Januar 1996 eine Zollunion.

Mit Blick auf einzelne spezifische Fragestellungen wird in diesem Referat das Verhältnis Österreichs zur Türkei mit Schwerpunkt auf die Zeit seit Ende der 1990er aufgezeigt.

Es geht um

- den Fall Öcalan 1998/99;
- den EU-Kandidatenstatus für die Türkei 1999;
- die gemeinschaftliche Priorität für die "Ost-Erweiterung";
- den Poker um den Beginn der türkischen Beitrittsverhandlungen 2004 sowie
- eine vorläufige Bilanz der Verhandlungen.